

Jugend für Afrika

Stiftung ermöglicht Schülerin die Reise-Teilnahme

Rheingau. – In wenigen Tagen – am 3. Juli – bricht das Betreuer-Team des Vereins „Rheingauer Jugend für Afrika“ zusammen mit 20 Jugendlichen zum dritten Mal zu einer Reise nach Kenia auf.

Dabei ist die Vorfreude auf die Reise bei der 18-jährigen Schülerin Larissa Cepni ganz besonders groß. Noch vor einem Jahr hatte sie nicht zu hoffen gewagt, an einem solchen Abenteuer, das insgesamt eben auch mit erheblichen Kosten verbunden ist, überhaupt teilnehmen zu können. Es wäre für sie schlicht undenkbar gewesen. Dann aber erreichte sie eine Einladung der Rheingauer Kinderhilfestiftung Zukunft schenken! Jean-Dominique Risch.

In Zusammenarbeit mit und auf Empfehlung der Schulsozialarbeit der Rheingauschule hatte die Stiftung bereits 2016 einer Schülerin die Teilnahme an dieser einzigartigen Reise ermöglicht. Und nun eröffneten die Stiftungsvorstände Elvira Mehrlein und Tanja und Jean-Dominique Risch der jugendlichen Schülerin aus Assmannshausen in einem persönlichen Gespräch, dass die Stiftung gerne auch ihr die Teilnahme an der Reise ermöglichen und einen Teil der Reisekosten übernehmen möchte.

Wie alle anderen jugendlichen Reise-teilnehmer auch, würde sie die übrigen Reisekosten selbst beisteuern und sich durch kleine Jobs o. ä. selbst verdienen müssen. Die Stiftungsvorstände erinnern sich gerne an dieses Gespräch in Winkel, am Sitz der Stiftung, gehörte es doch zu den ganz besonders schönen Augenblicken der Stiftungsarbeit, persönlich und – im wahrsten Sinne des Wortes – hautnah

die große Überraschung und aufgeregte Freude der Jugendlichen zu erleben.

Und nun – ein Jahr später – geht es für die Schülerin, die gerade ihr Abitur an der Rheingauschule erfolgreich bestanden hat, endlich los. Im Mittelpunkt der dreieinhalbwöchigen Reise nach Afrika steht die Umsetzung eines sozialen Projektes. Dabei haben sich die Rheingauer Jugendlichen auch in diesem Jahr wieder vorgenommen, Schulräume zu renovieren, Möbel für die Einrichtung der Schulklassen zu bauen und vor allem auch Fundamente für große Wassertanks zu errichten. Neben der Arbeit wird es selbstverständlich auch auf dieser Reise wieder reichlich Gelegenheit geben, Afrika mit seiner einzigartigen Landschaft, den Tieren und Menschen zu erleben, die Speisen des Landes und die Lebensweise und Kultur der Bevölkerung kennen zu lernen.

Ein Höhepunkt der Reise aber wird die Besteigung des Mount Kenya sein, der mit 5.199 Metern immerhin das zweithöchste Bergmassiv Afrikas ist. Nachdem die Stiftungsvorstände Larissa über ein Jahr in der Vorbereitung mit begleiten durften, freuen sie sich nun mit ihr, dass es endlich los geht auf dieses großartige Jugendabenteuer. Alle drei hatten selbst über viele Jahre Sommerfreizeiten und Reisen für Kinder und Jugendliche aus Mittelheim und Winkel organisiert bzw. begleitet. Sie wissen, dass über das reine Reiseerlebnis hinaus zählt, ein solches Abenteuer zusammen mit Gleichaltrigen und Freunden zu unternehmen. Eben darin besteht für sie der eigentliche Wert.



Da eine lange Reise auch einer ordentlichen Reiselektüre bedarf, stiftet die Buchhandlung Idstein in Oestrich schließlich noch einen Büchergutschein, den Larissa fröhlich entgegen nahm. Das Foto zeigt (v. l.) Schülerin Larissa Cepni mit Conny Prinz und Ute Johannes von der Buchhandlung Idstein.

5 In wenigen Tagen – am 3. Juli – bricht das Betreuer-Team des Vereins ‚Rheingauer Jugend für Afrika‘ zusammen mit 20 Jugendlichen und zum dritten Mal zu einer Reise nach Kenia auf. Dabei ist die Vorfreude auf die Reise bei der 18-jährigen Schülerin Larissa Cepni aus Assmannshausen ganz besonders groß. Noch vor einem Jahr hatte sie nicht zu hoffen gewagt, an einem solchen Abenteuer, das leider auch mit erheblichen Kosten verbunden ist, überhaupt teilnehmen zu können. Dank der Rheingauer Kinderhilfestiftung Zukunft schenken! Jean-Dominique Risch, die die Reisekosten übernimmt, klappt es nun doch. In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Rheingauschule hatte die Stiftung bereits 2016 einer Schülerin die Teilnahme an dieser einzigartigen Reise ermöglicht.

Wiesbadener Kurier 20.6.18